

das beste Volk us dem landt zugen. Jch glaub doch es werden die Spanier kaum geldt finden, sollichen ufruch uf die füess zu stellen, und Vermein seige allein darumb, sie wellen die ersten begären, weil sie wissen das der Savoische Ambassador [Valerio di Saluzzo Conte Della Manta] so heütt alhie mitt 40 tausendt ducatonen ... ankomen, auch einen begärt und bilden Jhrer Jhn Unser Ambassador werde auch wellen volk haben, also das sie verhoffen, Sie wellen hiemitt machen, das mans allen dreyen abschlage und hiemitt dem unserigen auch nüth Jngewilligett werde, c'est une maxime d'Espagne. Min G. Herren [Schultheiss und Rat von Luzern], so vil Jch verstanden, werden es ufzuchen so vil Jmmer müglich. Und wirdt lestlich selbiger ufruch bi uns nitt anderst Jngewilligett werden, als das zuvor das vor einem Jahr versprochne geldt Jn der ernüerung der [mail./span.] Pündtnus erlegt werde, glicher byscheidt wirdt dem us piedmont [d.h. Savoyen] auch werden, wan mer derglichen mittell fürschieg könnte man von allen dreyen etwas bekommen, fürcht aber wol es syendt Jn den länderen [den III kath. Orten: UR, SZ und UW] eben etliche heimlich bestochen worden, die hiemitt also blindt, wie vor einem Jahr auch geschehen, Jn alles Consentieren werden: möchte des H. Bruder Rhätt hierüber wol haben, wie man sich zu verhinderung solliches ufruchs zu verhalten, dan noch gehaltne[r] Tagleistung wirdt relation, wie auch Rhätt und Hundert alhie gehalten werden, könnte alsdan [- Sonnenberg war einer der Grossräte -] luth des H. Bruders Rhätt auch ein wenig das maul ufthuon. Jch glaub uf gemelter Tagleistung werde man sich resolvieren mitt was ehrenn und salutation dem franz. Ambassadors<sup>2</sup> man begegnen werde; so sie zuvor den spanischen ufruch bewilligen werden sie bei Jren völkern sein, und die fernigen mitt der ernüerung der pündtnus. Jn erwartung H. Bruders antwort ...".

- 1) Die nächste Konferenz, an der der mail./span. Aufbruch zur Sprache kam, war die Tagsatzung der V kath. Orte vom 12. April 1635 in Weggis. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten, s. EA V 2, 927 (Nr. 729), spez. 928 a.
- 2) s. ebenda 928 d

---

Original, mit Siegel - AH 92, 424

176

1673 August 26., Saint-Dié

A

SCHREIBEN VON KÖNIG LUDWIG XIV. [AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN, DEM VORORT DER KATH. ORTE]

Rott/Représentation VII 520 Anm. 4

---

"Wiewohlen Jhr durch unseren Ambassadors [Melchior de Harod de Sene-

vas, Marquis de] **St. Romain** der gueten Sentimenten Unserer gewöhnlichen Anneigung, so wir zue eüch haben gnuegsamb informiert worden, desgleichen Wir nit weniger durch den bericht so er Uns desswägen gethan auch sindt Verstendiget worden, wegen der begierd, So ihr ihme erzeugt haben an der ledsten [gemeineidg.] Tagsatzung [der am 2. Juli 1673 in Baden begonnenen Jahrrechnung]<sup>1</sup>, uff allen Eüweren Landen undt Pottmässigkeit die Pundts Articul, welche wir gegen Einanderen haben zue beobachtten; haben Wir nicht desto minder für guet Erachtet in diser gegenwärtigen Coniunctur der Allgemeinen geschäftten, Eüch Nüwe Versicherung Unserer freündtschafft zue geben, auch das guete Vertrauwen, so wir in dem Jenigen, worzue wir rächt haben, von eüch zue erwarten eüch zue erkennen zue geben; Als Wir genzlichen entschlossen waren den Krieg, so wir uns schuldig befunden, undt wider die General Staaden [=Holland] underfangen hatten, fort zue fűhren, oder ihne mit einem glűckhafftigen frydensschluss [- der allerdings erst im Frieden von Nimwegen 1678/79 zustandekam -], in der Zuesammenkunfft [=Friedensverhandlungen] zue Coln zue beschliessen. Haben Wir gesächen, dass der Keyser [**Leopold I.**] sich Verfasst macht, wyder die Ustruckenliche Verkommnus des Münsterischen Frydens [d.h. der westfälischen Friedensschlüsse von 1648], ein Armee ihnen zue Hilff ze überschickhen. Das ganze Teütschland ist Zeugnus gewäsen, das Wir nichts erspahrt haben, alles Uebel abzuewenden Mit welchem selbiges betrűewet ware; Wir haben sorg getragen an der [obgenannten] Tagsatzung zue Erkennen zue geben, Wie Wir mit Misfallen gesächen, die uffrűehr welche sich schier gar Jn dem Römischen Reych erheben, undt den Vorwand welchen der Keyser genommen, wegen das Unsere Armee in der Wetterauw [=Wetterau] sich auffhielte, uffzeheben. Haben Wir Uns anerbotten selbige harwarts des Rhyns zueruckh zefordern, da feer Er Versprächen werde, die seinige in Böhn uffzuehalten. Wylen es aber heütigen tags das ansächen hatt, als wölle er selbige in das Reych hinein fűhren, dass Er Ein öffentliche Pündtnus mit den General Staaden getroffen, dass Wir Wűssen, das Er mit Spanien undt dem Herzog von Lothringen [**Charles IV**] alle Vereiniung, so zue Unserem Nachtheil gereichen mögen, undt auch den Krieg Jn Unser Reych einzuefűhren eingehet. Wir Vernemmen das Er Vorhabens ist, ein Kriegsbeer von den gränzen Teütschlandts [d.h. des Röm. Reiches] in die [Frei-]Graffschafft Burgundt zue senden, welches theils us den Völckheren so er in Schwabenland hat, undt der Herzogen us Lothringen, welche durch Spanische Trouppen sollen Verstercktt, undt durch den Obersten [Caspar Zdenko] Kappelier [=Capliers] Commandiert werden. Wir haben in diserem ... faal geglaubt ein Vollkomes vertrauwen zue schöpfen uff die Vollziechung, welche ihr gern Unserer Pundts tractaten halber geben wurden. Wir haben witters nichts hinzuezesezen, allein dem so unser Ermelter Ambassador eüch hat angezeigt;

So durch die verdeütete Pundtstractaten wegen der Durchzugen, zwischen den Königen Unseren Vorfahrern, und Uns, Mit dem Eydtgnösischen Standt ist eingesezt worden. Undt Wir werden uns für gwüss halten, dass ihr nit gestatten werden, das einiges Kriegs Volckh, eintweders der Unseren obgesagten fyenden, oder welche uns gebührlich köntent argwöhnisch sein, über Eüweren grund und boden den Pass gestatten werden. Es ist dises So Wir heütigs tags von eüch begären; Und ist eben das, dass Wir desto mehr rächt haben, in deren gegenwärtigen Coniunctur zue versprächen, dass Jhr an der ledsten Tagsazung mit mehrerem bezeüget die treüw, mit welcher ihr begären Unsere Pundtstractaten über diseren Artickhel zue beobachten: Jhr sollen desgleichen in Vollkommne Versicherung schöpfen, uff die ernsthaftigkeit, Mit welcher Wir ieder Zeit sorg tragen werden, selbige Pundtstractaten zue beobachten; Underdesen überlassen wir das übrige, so noch weitleüffiger wurde zue erklären sein, diser Materi halben, Unserem Ermelten Ambassadors und Nach dem Wir Eüch Unserer beständigen freündtschafft thun versichern Machen Wir Eüch disers gegenwärtige schreiben nit lenger, als Gott zue bitten, dass Er Eüch ... in seinem heyligen ... Schirmb Erhalte. ...

[gez.] Ludwig [XIV.]

[Simon] Arnauld [Marquis de  
Pomponne, Secrétaire d'Etat aux  
Affaires Etrangères]

- 1) s. EA VI 1, 883 (Nr. 567), spez. 884 d. Stadt und Amt Zug wär dabei nicht durch den dafür in Frage kommenden Beat Jakob I. zurlauben vertreten.

Uebersetzung aus dem Französischen  
AH 92, 425-426 - Blatt 426<sup>r</sup> leer

## 177

1622 November<sup>1</sup> 25., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR ROBERT] MIRON AN [ALT] AMMANN  
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZUR-  
LAUBEN, ZUG

"Je suis bien ayse que vous vous ... [entendez] de faire encore quelque chose pour l'honneur de vostre canton voyre pour tout le pays en sollicitant ce que y est tres necessaire ainsy Je vous envoye derechef le modele de la promesse que vous demande ainsy que ie l'ay cy devant envoyé en chacun canton ... tant catholique que protestant mais si voulez y mettre quelque difference au preambule pour remarquer qu'avez eu entiere communication du traite de Madrid [vom Jahre 1621 - dieses